

Für die Ausstellung braucht es etwas Ruhiges

Chantal und Jakob Bill besuchten Neuhausen am Rheinflall, um die Räumlichkeiten für die geplante «Bill Bill Bill»-Ausstellung zu besichtigen.

VON **CLAUDIA HÄRDI**

Kulturelle Darbietungen in einer ungewohnten Umgebung und zu aussergewöhnlichen Zeiten, das können Ausstellungs- und Atelierbesucher einmal im Jahr an der Museumsnacht Hegau-Schaffhausen erleben. Dieses Jahr wird Neuhausen am Rheinflall zum ersten Mal an der Museumsnacht teilnehmen. Angekündigt ist die Ausstellung «Bill Bill Bill», zu der vom 17. September bis zum 3. Oktober geladen wird und die das Leben und Werk von Max Bill, Schweizer Architekt, Künstler, Produktdesigner, Typograf, Theoretiker und Lehrer, zum Thema hat und als Ausgangspunkt nimmt.

Wie aber die Ausstellung schliesslich aussehen wird und welche Werke gezeigt werden, ist noch offen. Letzten Freitag hiessen Beat Toniolo, künstlerischer Leiter des Wort- und BildFestivals, Marina Furrer, Projektleiterin der Museumsnacht, und Dino Tamagni, Neuhauser Kulturreferent, Jakob Bill und seine Frau Chantal in Neuhausen am Rheinflall willkommen. Sie waren zu Besuch, um sich vorerst einmal die für die Ausstellung vorgesehenen Räumlichkeiten anzusehen. «Es ist genauso frostig draussen wie bei der ersten Besichtigung im Februar», be-



Chantal und Jakob Bill besichtigten die Ausstellungsräumlichkeiten, während Beat Toniolo über Kultur referierte. Bilder Erich Bühner

merkte Tamagni. Alle Anwesenden, die sich mit einem heissen Kaffee in der Galerie Reinart aufwärmten, stimmten ihm lachend zu. Furrer war etwas überwältigt, die Bills in Neuhausen begrüessen zu dürfen. «Es ist wunderbar, dass Sie da sind», sagte sie einfach, und Toniolo machte auf seinen Beitrag an der Museumsnacht am Rheinflall aufmerksam: drei Literaturboote, ein Kinder-

ein Revolutions- und ein Tabuboot. Vorgesehen für die Ausstellung sind die Räumlichkeiten in der Galerie Reinart an der Laufengasse und auf dem SIG-Areal. «Fabrikhallen sind immer interessant», bemerkte Jakob Bill. Der Täfer in der Galerie Reinart aber sei für die Bilder nicht geeignet. «Mit Grafik kann man das aber gut lösen», meinte er zusehentlich. Für die Ausstellung brau-

che er etwas Ruhiges. Später in der Fabrikhalle auf dem SIG-Areal diskutierten die Bills mit Tamagni und Thomas Burkhardt, Geschäftsleiter der SIG Immobilien & Dienste, über Stellwände, die sie in der Halle montieren wollen. Auch das Cinévox-Theater wird in die Ausstellung miteinbezogen. Dort aber wollen die Bills hauptsächlich einen Film über Max Bill zeigen, einen



«Bill-Bill-Bill»-Ausstellung Die Fakten in Kürze

Räume für eine Ausstellung Beat Toniolo, künstlerischer Leiter des Wort- und BildFestivals, Chantal und Jakob Bill, Kuratoren der Ausstellung «Bill-Bill-Bill», Marina Furrer, Projektleiterin der Museumsnacht, Dino Tamagni, Neuhauser Kulturreferent (v.l.n.r.), bei der Besichtigung der Ausstellungsräumlichkeiten. Die Ausstellung wird vom 17. September bis zum 3. Oktober geöffnet sein. Dafür vorgesehen sind Räumlichkeiten der Galerie Reinart, der SIG und des Cinévox-Theaters. Die Gemeinde unterstützt diesen Event mit einem Beitrag von 6000 Franken.

Film von Ernst Scheidegger, der ein authentisches Bild von Max Bill wiedergibt, wie es Chantal Bill ausdrückte, denn Scheidegger war auch ein guter Freund und Begleiter von Max Bill. «Das Cinevox-Gebäude war für meinen Vater ein guter Bau», erzählt Jakob Bill, der offenbar früher öfter mit seinem Vater zum Cinevox-Bau in Neuhausen gepilgert ist.